

Gewaltprävention und Streitschlichtung an der realschule ratheim

Die Gewaltprävention bildet einen bedeutenden Baustein im Rahmen des Werteeziehungskonzeptes der realschule ratheim.

Die Erziehung zu gewaltfreiem Verhalten verfolgt dabei die folgenden unterschiedlichen Ziele:

- Verhinderung körperlicher Gewalt
(sowohl als primäres als auch als reaktionäres Handeln)
- Verhinderung psychischer Gewalt
- Angstfreies Lernen
- Förderung von Zivilcourage
(im Sinne unseres Mottos: „*wir mischen uns ein*“)
- Gesellschaftlicher Konsens
(Kooperation mit externen Partnern, Elternberatung, Werteeziehung)

Gewaltprävention findet neben der unterrichtlichen und fachdidaktischen Arbeit in den folgenden Projekten ihren Stellenwert:

1. Zusammenarbeit mit dem Schulpolizisten

Herr S. ist als Polizist in Uniform eine für Eltern und SuS präsen- te und bekannte Person, die häufig auf dem Schulhof oder im Gebäude der realschule ratheim anzutreffen ist. Die Zusammenarbeit fügt sich durch unterschiedliche Aufgaben zu einem Gesamtkonzept.

Hr. S. ermöglicht den SuS einen barrierefreien Umgang mit der Polizei im Sinne des „Freund und Helfers“. Er ist von den SuS durch sein sympatisches und kompetentes Auftreten respektiert. Auf dem Schulhof wird er von den SuS angesprochen und als Vertrauensperson akzeptiert. Er bietet wöchentlich eine Sprechstunde in den Räumlichkeiten der Schule an, sodass Fragen, Hilfesuchen oder Meldungen vertraulich und verlässlich nachgekommen werden kann.

Für die Umsetzung erzieherischer Maßnahmen steht Hr. S jederzeit zur Verfügung. Somit erhalten SuS, die Regeln missachtet haben, welche sich an der Grenze zu einer Straftat bewegen (körperliche oder psychische Gewalt, Unterschriften-fälschung, o.ä.) die Gelegenheit, sich Informationsgrundlagen für erzieherische Maßnahme (z.B.

Bericht, Referat,...) zu beschaffen. Er ist somit aktiv an der Erziehung der Heranwachsenden beteiligt, die Gewaltprävention z.B. durch die Vermeidung von Wiederholungstaten umsetzen.

In seltenen besonderen Fällen wird eine bewusste Außenwirkung erzielt, indem eine Schülerin oder ein Schüler „von dem uniformierten Polizisten“ gemeinsam mit der Schulleitung aus dem Klassenzimmer abgeholt wird.

2. Schülerpaten

2.1. Notwendigkeit und Auswirkung von Schülerpaten auf das Schulleben

Um den neuen Fünftklässlern das Einleben und die Einbindung in das Schulleben zu erleichtern, werden ihnen jährlich Schülerpaten aus den 9. und 10. Schuljahren zur Seite gestellt, die als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen im Schulalltag zur Verfügung stehen.

Während des Schuljahrs findet dafür wöchentlich eine AG statt, deren Ziel es ist, Konflikte präventiv und aktiv zu begegnen.

Nicht nur die Kleinen profitieren von der Patenschaft.

Die älteren Schüler lernen in einem sozialen Kontext Verantwortung für eine Gruppe von Schülern zu übernehmen und diesen zur Seite zu stehen, aber auch Verantwortung innerhalb der Schule zu tragen. Die Schüler gehen damit als positives Beispiel für die jüngeren Schüler voran. Die Arbeit in der AG und mit den 5. Klassen fördert die Sozialkompetenz der Paten, hilft ihnen bei der Identitätsfindung und lässt sie als wertvolle Menschen innerhalb der Schulgemeinschaft erkennen. Die Anerkennung, die sie dadurch von außen erhalten hilft ihnen ihr Selbstwertgefühl aufzubauen. Die Arbeit der Paten wird durch eine Zeugnisbemerkung sowie ein Zertifikat honoriert.

1.2. Aufgabenbereiche der Paten

In der AG sollen die Schüler Handlungskompetenzen erlernen, damit sie folgende Aufgaben übernehmen können:

- Sie unterstützen jeweils eine Klasse an einem der ersten Schultage nach den Sommerferien (Zeigen des Gebäudes, Vorstellung von Ansprechpersonen, etc.)
- In den ersten Schultagen stellen sich die Schülerinnen und Schüler bei den Klassenlehrern der Stufe 5 und der Klasse vor und bringen ihren Steckbrief mit Foto in dem betreffenden Lehrerraum sichtbar an. Sie verpflichten sich hiermit für ein Schuljahr als Paten dieser Klasse tätig zu sein.
- Sie sind Ansprechpartner bei Problemen im Schulalltag (während der Pausen): Die Paten stehen in den Pausen regelmäßig bei großen und kleinen Problemen und Fragen zur Verfügung. Ein fester Treffpunkt wird mit der Klasse auf dem Schulhof ausgemacht.
- Sie sind Ansprechpartner und Vermittler bei Konflikten (in Kooperation mit KlassenlehrerInnen, Streitschlichtern und AG-Leiterin). Die Paten werden mit der Arbeitsweise der Streitschlichtung vertraut gemacht und darin geschult. Sie fungieren so in den Pausen als „Schlichtungsfeuerwehr“.
- Der Besuch findet in den Klassenlehrerstunden (nach Absprache mit dem jeweiligen Klassenlehrer) statt. Die Paten können die Klassenlehrer in Klassenlehrerstunden oder bei Klassenfahrten u.ä. Unternehmungen begleiten (in Absprache mit den betreffenden Kollegen).
- Sie nehmen an Klassenveranstaltungen teil und unterstützen den Klassenlehrer (z. B. Projekt, Klassenfahrten, Lesenächte in der Schule, ...)

- Am Ende des 8. Schuljahrs werden neue Paten für das kommende Schuljahr geworben, die sich bereiterklären in den ersten Tagen nach den Sommerferien einem neuen 5. Schuljahr vorzustellen, ggf. eine Schulrallye durchzuführen und als Ansprechpartner in dieser turbulenten Anfangszeit zu dienen. Sie arbeiten mit einem Paten aus dem 10. Schuljahr Hand in Hand.

2.3 Unterrichtsinhalte der AG

- Unterrichtsbausteine zum sozialen Lernen
- Arbeiten im Team
- Kommunikationstechniken (Verwendung von Ich- Botschaften, aktives Zuhören)
- Unterschiede zwischen rechten und schlichten
- Konstruktiver Umgang mit Konflikten
- Grenzen und Rahmenbedingungen der Streitschlichtung.
- Reflexion von Gesprächen/ Supervision
- Evaluation der Arbeit der Paten und Streitschlichter

2.4 Zusammensetzung der Paten für eine Klasse

Auf Grund der multikulturellen und heterogenen Schülerschaft der Realschule Ratheim sollten Schülerinnen und Schüler sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund Paten einer Klasse sein.

Die AG richtet sich vornehmlich an Schülerinnen und Schüler der Stufen 9 und 10. Sowohl Schüler der Stufe 9 und 10 sind für eine 5. Klasse zuständig, hier können die Schüler der Klasse 9 von den Kenntnissen und Fähigkeiten der Zehntklässler profitieren. Die Schüler der Stufe 9 befinden sich zudem im Laufe des Schuljahrs in einem dreiwöchigen Betriebspraktikum, in dieser Zeit sind die Paten der Stufe 10 alleinige Ansprechpartner.

2.5 Kommunikationsforen

- Fragen/ Probleme und auch positives Feedback rund um die Patenschaft von Lehrer- oder Schülerseite werden im **grünen** Patenschaftsbriefkasten im Klassenlehrerraum gesammelt (und einmal wöchentlich geleert) oder unter schuelerpaten@gmx.de kommuniziert und von der zuständigen Lehrkraft in der AG mit den Paten erörtert.
- Eine Übersicht über die Paten und deren Treffpunkte sollen am Infopoint für alle Schülerinnen und Schüler sichtbar ausgehängt werden.
- Information über die aktiven Streitschlichter und deren Treffpunkt hängen am Infopoint aus.

3. Streitschlichtung

Streitschlichtung ist ein freiwilliges, schülerzentriertes Verfahren zur Klärung leichter bis mittelschwerer Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern.

Da Streitschlichtung ein freiwilliges Verfahren ist, ist es wichtig regelmäßig bei den Schülerinnen und Schülern dafür zu werben und sie darüber zu informieren. Die Praxis hat gezeigt, dass so eine größere Bereitschaft in der Schülerschaft besteht, die Streitschlichtung zu nutzen.

4. Nachhaltigkeit

Die aufgeführten Maßnahmen allein können eine über Jahre gewachsene Konfliktstruktur nicht verändern. Viele Maßnahmen sind notwendig in Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrern und Schülern, sodass der Gedanke Konflikte als konstruktive Prozesse wahrgenommen werden. Hier knüpft Lion's Quest an aber auch Gewaltpräventionstage in verschiedenen Klassenstufen.